

Blatt 90, Kufstein

Geologische Aufnahme: keine

Mikropaläontologie (Nannoplankton): HERBERT STRADNER

Feldproben aus dem Unterinntaltertiär mit Nannofloren des Obereozäns. (Probenahme: R. OBERHAUSER und W. SCHNABEL.)

Lagerstättenaufnahme: OTMAR SCHERMANN

Es wurde der Bergbau „Duxer Köpfl“ bei Kufstein befahren und die Mergel in Hinblick auf ihren Bitumengehalt beprobt.

Das Bitumen ist an meist splittrige Mergel im Hangenden der Kohle gebunden. Beide gehören dem Unterinntaler Tertiär an, tektonisch handelt es sich dabei allerdings um eine vom restlichen Tertiär abgetrennte, zwischen Trias eingeklemmte und stark gequetschte Mulde (O. AMPFERER, 1921) mit E-W-Streichen. An der Nordgrenze stehen die Schichten saiger, 30 m südwärts fallen sie mittelsteil nach S.

Die entsprechenden Schichtglieder im ehemaligen Bergbau Häring waren nicht zugänglich. Auf der Südseite des großen Steinbruches E Häring sind durch einen neuen Wegebau pflanzenführende, mürbe Sandsteine freigelegt.

Blatt 91, St. Johann in Tirol

Geologische Aufnahme: keine

Mikropaläontologie (Palynologie): ILSE DRAXLER

In den Häringer Schichten wurden im Rahmen des Projektes „Geodynamik der Ostalpen“ auch palynologische Untersuchungen durchgeführt. Eine relativ gute Pollenerhaltung und Konzentration zeigten nur wenige Proben. Das unteroligozäne Alter ist durch Foraminiferen und Nannofossilien gesichert. In der Pollenflora herrschen tricolporate Pollenformen bei weitem vor. Häufig sind *Taxodiaceapollenites*, *Pinuspollenites*, *Myricipites*. Regelmäßig tritt *Engelhardtiaipollenites*, *Caryapollenites* und *Alnipollenites* auf, gelegentlich *Ephedripites*, *Sabalpollenites* und *Ulmipollenites*. Selten sind trilete und monolete Sporen (*Cicatricosisporites* in Einzelexemplaren). Hystrichosphärideen und Dinoflagellaten sind aus dem Paleozän und Eozän umgelagert. Vereinzelt treten auch extratriporate Pollenformen wahrscheinlich aus Gosau-sedimenten auf.

Mikropaläontologie (Nannoplankton): HERBERT STRADNER

Feldproben aus dem Unterinntaltertiär mit Nannofloren des Obereozäns (Probenahme: R. OBERHAUSER und W. SCHNABEL).

Blatt 94, Hallein

Geologische Aufnahme: BENNO PLÖCHINGER

Die im Vorjahr bei einer Detailaufnahme im Tagbau der Gartenauer Zementwerke gewonnenen, in einer gesonderten Notiz (Verh. Geol. B.-A., 1975) festgehaltenen Erkenntnisse und die Anregungen, die von einem vor längerer Zeit mit Herrn Prof. FRASL geführten Gespräch ausgingen, haben den Berichtersteller veranlaßt, die 1952 durchgeführte Aufnahme der Rahmenzone der Hallein-Berchtesgadener Hallstätter Zone, zwischen dem Egglriedl und dem Hohen Zinken, zu prüfen.

Am Egglriedl sind NNE des Wolf-Dietrich-Stollen-Mundloches auf zirka 30 m Erstreckung steilstehende, stark zerrüttete und spröde, von etwas Haselgebirge begleitete Zlambachmergel aufgeschlossen. Eine 50° SSE-fallende Störung trennt diese Sedimente von den Oberalmer Schichten des Egglriedl. Ähnlich tektonisch begrenzt ist